

Erfahrungsbericht Forschungsaufenthalt an der National Taiwan University

Grunddaten

Fakultät/Fach:	Chemie
Fachsemester:	4. Mastersemester
Gastland:	Taiwan
Gasthochschule/-institution:	National Taiwan University
Art des Aufenthalts	Forschungsaufenthalt
Zeitpunkt des Aufenthalts	SoSe 2017
Dauer des Aufenthalts	3 Monate
Mobilitätsprogramm	Hamburgglobal
Bewerbungsrunde:	Oktober 2016

Vorbereitung und Anreise

Die Idee für einen Auslandsaufenthalt hatte ich bereits im Sommer 2015. Fest stand vorerst nur, dass es nach Asien gehen sollte, da ich mich von den so fremden Kulturen schon immer angezogen fühlte. Daraufhin sprach ich einen ehemaligen Betreuer, der später auch der Heimgutachter des Forschungsprojektes wurde, auf seine Kontakte zu asiatischen Forschungseinrichtungen an. Dieser hatte dann per Email den Kontakt zu Prof. Wu an der National Taiwan University (NTU) hergestellt, mit der ich dann Zeitraum und Themengebiet absprach. Es stellte sich heraus, dass sie überaus Hilfsbereit und scheinbar interessiert an einem Austausch mit ausländischen Einrichtungen war, weshalb ich davon ausgehe, dass eine Initiativbewerbung ohne die Beihilfe, wie ich sie hatte, kein großes Problem darstellen sollte. Auf der Homepage der NTU befindet sich außerdem eine genaue Beschreibung zum administrativen Ablauf eines solchen Austauschprogramms mit Auflistung möglicher Betreuer (<http://www.oi.a.ntu.edu.tw/study-at-ntu/research-visiting-student/researchvisiting>). Nach Einsendung der benötigten Dokumente zur Bewerbung an der NTU machte mich jedoch die späte Entscheidungsverkündung (1 Monat vor Beginn des Aufenthalts) etwas nervös, da man einige Dinge wie Flugtickets und Unterkunft frühzeitig organisieren sollte. Jedoch hatte mir die zuständige Person versichert, dass mit der Zusage des Gastprofessors auch eine Zusage der Uni einhergeht.

Nach der Zusage durch die Uni und der Zusendung des Einladungsschreibens musste ich mich nur noch im Flugtickets und das Visum kümmern. Eigentlich benötigt man als Deutscher Staatsbürger für bis zu 3 Monate kein Visum, jedoch verbrachte ich insgesamt 1 Monat länger in Taiwan, da ich zwei Wochen früher ankam und nach dem Forschungsprojekt noch zwei Wochen in Taiwan verblieb, um dort noch ein wenig herumzureisen. Das Visum kostete mich insgesamt 86 € und dauerte 1 Woche zu beantragen. Der Preis für ein one-entry Visum wäre niedriger gewesen, jedoch wollte ich mir spontane Ausflüge offen halten, da Flüge innerhalb Asiens ziemlich günstig zu finden sind.

Die Ankunft selbst verlief problemlos. Zwar sprechen nicht alle Taiwaner Englisch, jedoch ist der Flughafen, sowie die Hauptstadt mit Englischen Bezeichnungen versehen. Ich bin für 5€ mit einem Shuttlebus vom etwas entfernten Flughafen zur Taipei Main Station gefahren, jedoch ist mittlerweile eine Metro fertiggestellt worden, mit der man in 45 min für etwa 3€ ebenfalls an sein Ziel kommt. Hierzu muss man einfach den Schildern zur „MRT“ folgen. Ein Ticket lässt sich intuitiv an den Automaten buchen. Andernfalls steht an jeder MRT Station ein Mitarbeiter für Fragen und Hilfe zur Verfügung.

Finanzierung des Auslandsaufenthalts/ Kosten vor Ort

Das hamburgglobal Stipendium gab mir für den 3 monatigen Aufenthalt eine finanzielle Stütze von 900 € zu denen ich rund 1000 € im Vorfeld angespart hatte. Ein Studienkredit der BVA gewährte mir zudem noch

insgesamt 4800 €, welche erst nach 3 Jahren in niedrigen Raten zurückgezahlt werden müssen und einfach online zu beantragen sind (<https://www.bva.bund.de/DE/Themen/Bildung/Bildungskredit/bildungskredit-node.html>). Insgesamt standen mir somit 6700 € zur Verfügung, die ich jedoch trotz sehr vieler Unternehmungen nicht aufgebraucht hatte. Die Ausgaben für Lebenshaltungskosten (Miete, öffentliche Verkehrsmittel, Essen, Alltägliches) beliefen sich auf etwa 580 € im Monat. Weitere 200€ im Monat verwendete ich für Freizeitbeschäftigungen wie Ausflüge und Partys, um Taiwan auch von allen Seiten kennenzulernen.

Unterbringung und Verpflegung

Ich habe im Vorfeld über Facebook Gruppen wie [Taipei Taiwan Apartment Rentals](#) nach einer Unterkunft gesucht. In das Studentenwohnheim wollte ich bewusst nicht einziehen, da ich meine Freiheiten haben wollte. Zwar sind diese günstiger und auf dem Campus gelegen, jedoch gibt es dort ein Besuchsverbot ab 22 Uhr und in einigen Einrichtungen hat man nicht einmal sein eigenes Zimmer. Über die Plattform [Couchsurfing](#) habe ich bereits erste soziale Kontakte erstellt, die mir über die Distanz bereits viele Fragen beantworteten und Hilfestellung leisteten. Glücklicherweise hatte eines dieser neuen Internetfreundschaften sogar ein freies Zimmer und so zog ich in eine WG mit zwei Studentinnen aus Panama.

Essen ist in Taiwan generell sehr günstig. Man bekommt schon für etwa 3 € eine sättigende Mahlzeit. Wer selbst zuhause kocht macht dabei keinen wirklichen Gewinn. Jedoch haben wir mit meinen Mitbewohnerinnen dennoch oft gemeinsam gekocht, um auch mal in den Genuss von westlicher Küche zu kommen (welche es in Taiwan nur selten und vergleichsweise teuer zu finden gibt), oder uns das Streetfood auf Dauer zu ungesund wurde. In den vielen kleinen Restaurants und Foodständen wird nämlich zumeist mit viel Fett und Zucker gekocht.

Die günstigen Restaurants besaßen zudem keine englischen Speisekarten und nur selten Bilder. Auch Englisch sprechendes Personal ist hier eine Seltenheit. Wenn man also allein unterwegs ist, muss man sich mit Fingerzeichen aushelfen. Ich selbst habe mir von dortigen Freunden einige Wörter Mandarin beibringen lassen und habe einfach selbst nach einfachen Sachen gefragt, worauf ich gerade Lust hatte. Zur Not gibt es jedoch auch Apps (google Übersetzer), die man sich auf dem Smartphone herunterladen und zur Hilfe verwenden kann.

Ablauf des Studiums

Die NTU stellt auf Wunsch einen freiwilligen Studenten, der einen während des Aufenthalts für Fragen und Hilfestellung, etc. zur Verfügung steht. Diesen hatte ich am Ende zwar nicht benötigt, da ich mich durch eigenständiges Anfreunden mit anderen Studenten bereits zurechtfand, jedoch habe ich mich dennoch privat mit ihm getroffen, was letztendlich zu einer guten Freundschaft führte.

Zu Beginn musste die Registrierung an der NTU abgeschlossen werden. Hierzu musste ein Nachweis zur Überweisung der Programmgebühren (etwa 800 €), Krankenversicherung und Unfallversicherung eingereicht werden. Im Arbeitskreis wurde ich sehr freundlich aufgenommen. Die anderen Studenten waren wie viele in Taiwan zwar sehr schüchtern mir gegenüber, aber auch sehr neugierig und interessiert. Mein Betreuer lies mir sehr viele Freiheiten in meinem Projekt. Und so konnte ich nicht nur fachlich sondern auch zeitlich flexibel arbeiten. Interessant war es jedoch dennoch mit einer so kulturell unterschiedlichen Arbeitsgruppe zu arbeiten, da man hier aus westlichen Kulturen eine andere Kommunikation gewohnt ist. Beispielsweise musste ich feststellen, dass man mir nie widersprechen wollte, wenn ich unrecht hatte, da man mich als Gast nicht beleidigen wollte.

Auf dem Campus gab es eine Mensa, die ein Buffet mit verschiedenen Speisen angeboten hat. Hier konnte man sich so viel man möchte auflegen und wog anschließend seinen Teller. Man bezahlt also nur das, was man möchte und kommt sogar bei einem sehr vollen Teller mit etwa 3 € davon. Will man mal etwas Abwechslung, so gibt es wie überall in Taiwan an jeder Ecke ein kleines günstiges Restaurant. Darüber hinaus gab es an der Uni selbst viele Angebote für sportliche Aktivitäten. So konnte ich für etwa 10 € im Monat das Fitnessstudio besuchen. Schwimmbäder und Martial Arts Kurse gab es dort ebenfalls.

Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Bereits in kürzester Zeit habe ich sehr viele Freunde in Taipei gefunden. Die meisten davon waren andere Auslandsstudierende, da die Taiwanesen selbst oft sehr schüchtern sind. Meistens habe ich mich von Vorschlägen der anderen für Unternehmungen inspirieren lassen. Oft gab es an Wochenenden Veranstaltungen wie Straßenfeste. Das Nachtleben in Taipei ist im Grunde jeden Tag erlebnisreich. Die Stadt selbst ist Umrundet von Natur, wodurch man mit einer kurzen Bahnhofsfahrt an den Stadtrand zu den heißen Quellen hiken kann (die dazu auch noch kostenlos sind). Sehr empfehlenswert ist es auch den Süden Taiwans zu besuchen. Schon für etwa 20 € kann man dort mit dem Schnellzug in wenigen Stunden hingelangen oder auch andere Stände besuchen. Unterkunft und Essen ist dort in der Regel sogar günstiger als in Taipei. Ist einem mal nach Feierabend langweilig, so gibt es überall in Taipei die berühmten Nachtmärkte, auf denen sehr gutes und günstiges Streetfood verkauft wird und man sogar die ein oder anderen interessanten Souvenirs finden kann.

Die Taiwanesische Kultur bereicherte mich in vielen Ebenen. Es ist eindrucksvoll wie friedlich eine Nation miteinander leben kann. Die Menschen waren alle sehr freundlich und hilfsbereit. Verbrechen gibt es hier kaum: Taipei wurde kürzlich sogar zur Dritt sichersten Stadt der Welt gewählt (numbeo.com April 2017). Hinzu kommt, dass Taiwan mit einer Recyclingrate von 50% die Nummer 1 weltweit ist. Müll auf den Straßen sieht man trotz Mangel an Müllbehältern nicht: Taiwanesen nehmen ihren Müll mit nach Hause ehe es einfach fallengelassen wird. Ich selbst stellte fest, dass diese verständnisvolle und freundliche Kultur auf mich abfärbte und ich schon nach so kurzer Zeit insgesamt geduldiger und umsichtiger wurde.

Zusammenfassung

Auf Grund der starken kulturellen Unterschiede war der Aufenthalt in Taiwan für mich vor Allem eine persönliche Bereicherung, die meine Persönlichkeit positiv geprägt hat. Es war mir von großem Wert die Vor- und Nachteile der taiwanischen Kultur und Sichtweisen kennenzulernen und zu verstehen. Auch das Leben in einem so fremden Land war zwar spannend, jedoch längst keine so große Hürde wie vorher gedacht. Dadurch das Taiwan verglichen zu Ländern wie Thailand kaum Tourismus aufweist, sieht man hier sehr viel von der authentischen asiatischen Kultur. Meiner Meinung nach ist Taiwan das Herz von Asien in der Moderne, Natur und Kultur harmonisch auf einander trifft.

Eindrücke



Ausblick vom Elephant Mountain auf Taipei



Night Market in Ximen



Wachenwechsel am Sun Yat-Sen Memorial



Laternenfest in Shifen